

Eine aktuelle Analyse zur Corona-Situation in Lettland schlägt Alarm: Wie das Gesundheitsministerium des Landes mitteilte, könnten die Krankenhäuser des Landes bereits Ende Oktober über dem Limit sein.



Auf der Intensivstation. (Symbolbild: Sharon McCutcheon)

Das geht aus Berechnungen hervor, in denen die aktuelle Tendenz auf die kommenden Wochen übertragen wurde. Die wenig erfreulichen Aussichten wurden im Rahmen einer Regierungssitzung am gestrigen Dienstag vorgestellt.

Gesundheitsminister Daniels Pavļuts sagte dazu, Lettland befände sich aktuell bereits auf einem ähnlichen Niveau wie Ende Oktober des vergangenen Jahres - bezogen auf die 14-Tages-Inzidenz.

Zugleich verwies er darauf, dass 98 Prozent der aktuellen Krankenhauspatienten nicht oder noch nicht abschließend gegen das Coronavirus geimpft seien. Hier scheint also auch in

Lettland der Schlüssel zu liegen.

Und auch vor Ende Oktober sei bereits mit dem Überschreiten kritischer Schwellen zu rechnen, teilte das Gesundheitsministerium laut [LSM.lv](https://www.lsm.lv) mit. Man rechne derzeit damit, die Marke von 800 Corona-Akutbehandlungen bis Ende September/Anfang Oktober zu erreichen.

Dies würde landesweit automatisch zum Ausrufen eines medizinischen Notstandes führen, ab dem allgemeine Leistungen eingeschränkt und erste Patienten auf Krankenhäuser umverteilt werden müssten.

Bei 1.100 hospitalisierten Patienten (Anfang/Mitte Oktober) wäre dann nur noch Notfall- und Akuthilfe gewährleistet, gemäß Priorisierung von Patienten. Bei der Marke von 1.500 Corona-Patienten (Ende Oktober) sei schließlich die Überlastung der Krankenhäuser erreicht und überschritten.

Auch Premierminister Krišjānis Kariņš meldete sich in der Angelegenheit zu Wort. Er bezeichnete die Situation als eine „Pandemie der Ungeimpften, die in unsere Krankenhäuser einzudringen beginnt - und die voraussichtlich für große Probleme sorgen wird“.

QUIZ

[Länderquiz: Wie gut kennen Sie Lettland?](#)

sh